Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben=Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Umtsgerichts

Der "Sausfreund für den goldenen Brund" ericheint wochentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt pierteljährlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.



Haupt-Unzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Wöchentliche Gratis-Beilagen: "Illustriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung. Beichaftsstelle: Bahnhofftrage. - Telephon Rr. 28.

Nummer 31

Dienstag, den 13. März 1917

39. Jahrgang

AmtlicheNachrichten Städt. Bertauf von Salgniche (Berkauf auch nach Auswarts). Pfund 1,90 Mark.

Stadt. Berlauf von Sauerfraut. bei Enders. Pfund 20 Pfg.

Stadt. Bertauf von Marmelade in famtlichen hiefigen Colonialwarengefcaften per Pfund 55 Pfg.

Stadt. Bertauf von Budlinge im Rathaus für bie Rr. 101-350. Mbgabe pro Ropf 1 Stud. Preis pro Stud 25 Pfg.

Butterabgabe

am Dienstag, den 13. Marg d. Js. Rachm. pon 5-6 Uhr, bei Johann Wiefer, für die Rr. 6-25 der Brotlifte.

Abgabe pro Ropf 50 gr. Mildhuhbefiger and ausgeschlossen.

Camberg, ben 12. Marg 1917. Der Bürgermeifter : Pipberger.

Betrifft: Radmufterung der Dienftunbrauchbaren.

Bu der am 15. d. Mts. beginnenden Mufterung haben fich gu ftellen : 1. Die Dienstunbrauchbaren (ungedienter

Landfturm), die am 8. 9. 1870 und später geboren und als dauernd untauglich ausgemuftert worden find und eine der nach. fehenden Enticheidungen erhalten haben: D. U. ober

dauernd garnifon- und arbeitsverwendungs-

dauernd kriegsunbrauchbar, nicht gu kontrollieren" einerlei ob im Frieden ober mah-rend des Krieges diefe Enticheidung getroffen

2. Die ungedienten Landfturmpflichtigen, bie por bem 8. 9. 1870 geboren find (pom 2. 8. 1869 an) und mahrend des Krieges einer ber porbezeichneten Enticheibungen erhalten haben.

3. Die Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1898, ferner die Militarpflichtigen ber Jahr. gange 1897, 96, 95 und 94, fomeit fie nur als garnifondienft: oder arbeitsverwendungs: fahig befunden wurden und diejenigen diefer Jahrgange, fofern fie noch keine endgultige

Entscheidung erhalten haben. Das Musterungsgeschäft sindet in dem Lokale des Gastwirts Josef Adams Schützen: garten in Limburg und zwar für die Beftel-lungepflichtigen aus der Stadt Camberg am Frei-

tag, 16. Marg d. Is., Borm. 8 Uhr, ftatt. Augenscheinliche Krüppel, Idioten usw. brauchen sich nicht zu stellen. Für diese Leute sind eptl. amtarztliche Atteste beim Musterungsgefcaft vorzulegen.

Limburg, ben 11. Marg 1917. Der Zivilvorfigende der Erfathommiffion. Wird veröffentlicht, als Ladung der Betreffenden gu dem Termine.

Camberg, den 12. Marg 1917. Der Burgermeifter: Pipberger.

Alle in hiefiger Stadt wohnhaften Land-fturmpflichtigen welche im Monat Februar 1900 geboren find, haben fich am Mittwoch, den 14. Marg d. 3s., Borm. von 11-12 Uhr im Rathaufe gur Landfturmrolle angumelben. Camberg, den 12. Mary 1917. Der Burgermeifter: Pipberger.

Lotales und Dermischtes

§ Camberg, 12. Marg. Bei ber Auf. nahme ber Rinder in die Bolksichule fur die nachfolgenden Beftimmungen der Konigl. Regierung maßgebend. Alle Rinder, welche am 1. April das 6. Lebensjahr vollendet haben, sind ichulpflichtig, werden also bedingungslos aufgenommen. Diejenigen Kinder, welche in ber Zeit vom 1. April bis zum 6. Ontober 6 Jahre alt werden, können aufgenommen werden, wenn fie korperlich und geiftig genugend entwickelt find und die Raumperhaltniffe hein Sindernis bieten. Solden Rindern, wel-de nach dem 1. Oktober das 6. Jahr beenben, barf die Aufnahme nicht gestattet werben. Die nicht am Aufnahmeorte geborenen Rinder muffen Geburts- und Impfichein vorlegen.



Wiedersehen war seine und unjere Hoffnung

Todes = Anzeige.

Am 3. März verstarb in einem Lazarett in Brüssel (Belgien) infolge einer Operation, unser lieber guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin, der

Wehrmann

Jakob Jäger

im Alter von 34 Jahren.

Dombach, den 12. März 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Jäger, (z. Z. ruff. Gefangenschaft.) Frau Bommersheim, geb. Jäger. Frau Rull, geb. Jäger. Anni Jäger nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. März 1916, vormittags 11 Uhr, in Dombach ftatt.

Los 1.

Eichenstämme zirla 170 Fitm. V. Klaffe 15 3ftm. III. u. IV. Klaffe

Budenstämme 90 3ftm.,

meiftens 30 bis 40 cm Durchmeffer und barüber 1. Qualitat Aftrein.

208 3a.

Nadelholzift. 31 Fifm. V. Al./ Riefer u. Carchen 20 Fitm. III. Al.

208 3b.

Nadelhizit. 170 Fifm. I., II., III., IV., Al. Sigten

(unter Rugung ber Riude burch die Gemeinde) foll in Submiffion vergeben werben. Ungebote nach Rlaffen find bis

Mittwoch, den 21. Marz,

Rachmittags 21/2 Uhr, auf ber Burgermeifterei Erbach 1. Is. verschloffen mit entsprechender Aufschrift einzuteichen, woselbft die Bergebung an ben Sochstbietenden gegen entsprechende Sicherheit nach vorheriger Befanntgabe ber Bedingungen ftattfindet.

Orbach, ben 11. Marg 1917.

Sohn, Bürgermeifter.

Wilson verzögert den Ariegsbeginn.

(§) Aus Benf wird der "I. R." gemelbet: Bilfon halt, wie Drahtungen aus Washington besagen, ein hinausschieben bes Krieges für unvermeiblich, da nach dem Gutachten des Generalstaatsanwalts die Frage offenbleibt, ob die Regierung Ariegsmaterial aus ihren Arfenalen privaten Reedereien gur Berfügung Stellen burfe.

> Wer feine Kriegsanleihe zeichnet, hilft unfern geinden.

der Königlichen Oherförsterei Oherems am Donnerstag, den 22. März ds. Js.,

Morgens 11 Uhr anfangend, in ber Gaftwirtichaft Beudt gu Arnoldshain; Schuthbegirt Arnoldshain. Diftr. 5a, 7a Fauleberg, 16a Krimmelsberg Buehen: Ca. 1100 rm Scheit und Rnupp., 280 rm Reifer I. Cl.

am Samstag in der Doft fteben geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten biefelbe gegen Belohnung in der Erpedition diefes Blattes abzugeben.

Ein gebrauchter noch guter

verkaafen. Maheres in der Erpedition ds. Bl.

prima heigend, preiswert gu

ift, follten jest fofort bei uns angemeldet werden, da fie fonft ein volles Jahr verlieren. Wir befeitigen durch indluiduellen Unterricht in kleinen Klassen die porhandenen Lucken und

bringen die Schüler bis zur Einj. und zur Abit. Prüfg, vorwärts, — 25 Lehrkräfte. — hervorragende Erfolge: Es bestanden in Jahresfrist 44 Schüler die Prüf, für Prima. Sekunda u. s. w.; 22 für das Einj., 6 für das Kadettenkorps, 5 für Sähnrichreife und 5 für Abitur, insges. 82. — Anerhennungen aus ersten Kreisen. — Vorzügliche Verpstegung der Schüfer. — Prosp. nach Vorlage des leyten deug.! Reform-institut, Kehla. Rh

Berantwortlicher Berausgeber : Fran Bilbelm Amemlung, Camberg.

Mittwod, den 14. Marz, tommt im Erbacher Gemeindemald

> Difte. Sang 216 um 12 Uhr anjangend, 51 Rm. Giche Anuppelholg

32 Rm. Buche Scheit und Anuppelholz

Diftr. Gründchen um 1 Uhr, Lanne Stangen

l. Riane 1390 955

150 Bohnenftangen u.

14 Rm. Radelholginuppel jur Berfteigerung. Grbad, ben 11. Mars 1917.

Schüler, deren Derjegung gefahrdet

Sohn, Burgermeifter.

Schulen und Kriegsanleihe.

Diejenigen bon unferen Schulern, die noch jung waren, um die Schulbant mit ber Raferne gu bertaufchen, hatten icon beim Rriegsausbruche burch bie Zat bewiesen, bag bie ihnen im Frieben eingepflangten Gebanten ber flaatsburgerlichen Grziehung eine gute Gente geitigten. Beim Roten Rreug halfen fie, bei ben Boft- und Telegraphenamtern; im Musfunfisbureau bes Rriegeministeriume maren fie fatig, wochenlang verrichteten einige von ihnen Racht für Racht ben Depeidendienft für bas fiellberfreienbe Generaltommanbo. Den Land. wirten halfen fie bie Ernte einbringen, alles mögliche haben fie geiammelt, bor allem bas Goldgelb, bat man nicht Worte finden fann,

hier ihren Gifer gu loben. Der Gebante, bat fie fich auch bei ber Rriegsanleihe betätigen tonnten, tauchte, obwohl icon bamit bei ber erften Unleihe an einzelnen Anstalten ber Berfuch gemacht worden war, in weiteren Areisen erst so furz bor ber zweiten Anleihe auf. Richt ber praktische, flingende Erfolg icheint bei ber Durchinhrung ber Schulfriegsanleihe ber Sauptzwed. Das mehr eingefommen ift, als je vermutet wurde, ift ja nur au begrüßen; aber in erfter Linie war vielmehr folgender Gebante ausichlaggebend; Sier bietet fich ber Schule eine außerorbentlich Gelegenheit zu praftischer ftaatsburgerlicher Er-giehung. Konnte in ber Tat ber jugenbliche Bolfegenoffe unmittelbarer gu einer bas gange Bolt in ber Gegenwart beichaftigenben, für bas Baterland unendlich wichtigen Aufgabe in Begiehung gefest werben. Gin Erleben follte es für bie Schuljugend werben, bas nach Jahren in ihr nachflingen und bie Caiten vaterlanbis

ichen Empfindens in ihrem Gergen gum Schwingen

Richt gu verachten ift ferner ber Umftanb, bag burch bie Schulfriegsanleihe bie Unregung gur Beichnung in außerorbentlich viele Familien himeingefragen ift, in benen nachweistich ionft nicht gezeichnet worben mare. 3a, mir ift aus Berlin die Quarta eines Realgymnafiums be- fannt, in ber fich jeber Schüler bei der vierten Anleihe beteiligt bat, jeber von ben über vierzig Schülern! Aufflaren, aufflaren beißt es aber immer wieber, will man fein Biel erreichen. Und mas bie Lehrer an allen Schulen bier in unermub-licher Arbeit geleiftet haben, bafür hat ihnen gleich nach ber britten Unleihe bie Dentichrift : Reichsbant und Gelbmarti" einen unverlofchlichen Dant ausgeiprochen mit ben Worten : Diefes erfreuliche Ergebnis (namlich ber britten Rriegsanleihe) bezeugt aufs neue bie bin-gebungsvolle Mitarbeit ber beutichen Schule bei ber Bolung ber großen baterlanbiichen Aufgaben im gegenmartigen Rriege!"

Einige Bahlen find intereffant, bie uns bie Statiftit ber Schultriegsanleihen an ben hoheren Schulen, ben Lehrerbildungsanftalten und ben mittleren Schulen erichloffen hat. Bon biefen Schulen haben fich bei ber britten Unleihe 45 %. bei ber vierten Unleihe 67 % und bei ber letten 73 % (b. h. 3136 Schulen) beteiligt. Es murben bei ben genannten brei Anleiben gezeichnet 31,5 Millionen, 53,1 Millionen unb 54,1 Millionen Mart. In biefe Summen teilen fich bei ber letten Anleihe 363 000 Schuler, to bag auf ben einzelnen Schuler bie Summe von

149 Mart fommt.

Beionbers bemerfensmert find aber bie Bablen, die fich auf die Beichnungen unfer 100 Mart beziehen, bie ohne Cammelgeichnungen gar nicht möglich geweien maren. Bei ber britten Unleihe haben 48 % aller beteiligten Schuler weniger als 100 Dlart gezeichnet, bei ber vierten Anleibe 53% und bei ber letten 54%. Dierburch find bei ber funiten Anleibe allein fiber vier Millionen Mart zusammen-

Die Staffelung ber Zeichnungen nach ihrer Sobe ergiebt folgenbes Bild : Es find gemelbet

88 000 107 803 48 100 8 200 1 600 1 900			20- 100- 200- 1000-1 2000-2	999	riber		4 090 (11 010 (15 870 (8 630 (8 310 (000 000 000 000	::
--	--	--	---	-----	-------	--	---	--------------------------	----

tommenben Unleihe wieber fo wie bisher ihre Pflicht fun werben, fo wird auch bie neue Inleibe wieber eine richtige "Boltsanleibe" werben.

Die fechfte Reichskriegsanleihe.

Die von guftanbiger Ceite berichtet wirb. ficht die Beröffentlichung ber Befanntmachung, mit ber bas bentiche Bolt gur Beteiligung an bes Reiches fechfter Rniegsanleihe aufgeforbert wird, nabe bebor.

Die Annahme ber Beichnungsanmelbungen wird fich auf einen Zeitraum von ungefahr vier Bochen erstreden, beffen Uniang auf ben 15. Marg und beffen Ablauf auf ben 16. April feftgefest ift. Bejonbere hervorguheben ift bag bie Bflicht. einzahlungstermine fich bis gur Mitte bes Monats Juli erftreden, jo bag alle bie, bie im zweiten Biertel bes Jahres und gu Beginn bes britten Gelber vereinnahmen, über biefe ichon fest gus gunften ber Rriegsanleihe berfugen tonnen. ift aber auch bafür gelorgt worben, bag bie Enbe Mary ober Anfang April frei werbenben Gelber fotort nach Gingang verginslich angelegt werben fonnen, benn obwohl bie Beichnungs. anmelbungen bis jum 16. April gulaffig find, ift es flaubaft, Boll- oder Teilzahlungen bom 31. Darg ab gu leiften.

Die fechfte Rriegsanleihe wird in erfter Reibe wieder in 5 %igen Reichsichuldverichreibungen bestehen, bie gum Breife bon 98 % (Schulbbuch geichnungen mit Sperre bis gum 15. April 1918 gum Breife von 97,80 Mart) gegeichnet werben tonnen. Die Untunbbarfeit von feifen bes Reiches, die bie Berfügung ber Anleiheinhaber fiber ihren Besit in feiner Beise beschrantt ober erichwert, ift, wie bei ben friber be-gebenen 5%igen Schuldverschreibungen bis gum Jahre 1924 festgefest, fo bag bie Anleiheerwerber minbestens bis ju biefem Beitpuntte im Genuffe ber hoben Berginfung bleiben. Sollte bas Reich nach biefem Beitpuntte eine Ermagigung bes Binsfußes beabfichtigen, fo muß es bei biefer ebenio wie bei ben fruberen Rriegsanleihen Die Schuldverschreibungen fun-bigen und ben Inhabern Die Rudgahlung gum

bollen Rennwerte anbieten. Reben ben 5 % igen Schulbverichreibungen werben - gleichfalls gum Breife von 98 % -41/2 % ige austosbare Reichsichaganweifungen ausgegeben, bie fich bon ben frither begebenen Schaganweifungen bes Reiches fehr wefentlich unterscheiben. Das Rabere fiber bie neue Urt Schapanweifungen wird binnen furgem mitgeteilt merben tonnen. Diefe Mitteilung wird auch für bie Eigentumer früherer Rriegs-anleiben Intereffe haben, ba ihnen unter gewiffen Borausfenungen Umtaufdrechte eingeraumt find, die ihnen bie Möglichfeit bieten, neue Schahanweifungen an Stelle ihrer alten Unleiben gu erwerben, ohne baß fie genotigt maren, bie letteren gum Berfauf gu ftellen.

Derichiedene Kriegsnachrichten. Der U.Boot-Arieg.

Abermals find bon unfern U . Booten 47 feinbliche und Bannwaren führenbe neutrale Schiffe mit 91 000 Tonnen verientt worben. -Uniere U-Boote haben in ben letten Tagen ihre Bedeutung inchtig veriparen laffen. 21m 28. Februar wurden 37 000 verientie Tonnen gemelbet, am 2. Mars über 48 000, am 3. Dars 64 000. Birb ber neue Schiffsraum binaugerechnet, jo ergeben fich 240 000 Tonnen, bie ber Feind in Diefen wenigen Tagen verloren Die ihm auf folche Beige beigebrachten Schläge werben, auch wenn fie nicht immer in biefer Bucht erfolgen, langiam aber ficher gu bem gestedten Biele inhren: England am eigenen Leibe inhlen gu laffen, was es uns gugebacht hat, ben Sunger gu unferm, nicht gu teinem Bundesgenoffen gu machen, und bamit Englands ftartfte Baffe in fein eigenes Ders gu ftogen.

"Deutschland hat Ausficht auf Erfolg."

Der Londoner "New Statesman" schreibt: In ben Blattern liest man jest häufig, daß die beuniche Unterseebootkriegisihrung ein Beitpiel

Wenn die Behrer an allen Schulen bei ber absoluter Berrfidtheit fei. Wir hoffen, bat bie imenben Anleihe wieder so wie bisher ihre Deutschen durch die Ergebniffe bes U-Boot-Rrieges entfaufcht merben. Aber wir möchten gleichzeitig barauf hinmeifen, bag ber U . Boot. Rrieg ein Beweis bon ber Babig. feit ift, mit ber bie Deutschen ben Rrieg gu führen wiffen. Die beutide heeresleitung weiß febr genau, bag ber Dind ber Berbanbeten forigelegt fiarfer wird und innerhalb fechs Monaten im Beften einen gewaltigen Umfang annehmen wird. Da gibt nun ber U.Boot-Brieg ben Deutschen eine Aussicht auf Grfolg. Wenn die Schiffe weiterhin so gabtreich ver-nichtet werden wie in den letten viergebn Tagen, so muffen wir entweder in wenigen Monaten ben Rrieg getvinnen ober Frieben foliegen.

Wann beginnt bie große Offenfive ?

Aus dem Berlauf ber Kampfhandlungen in früheren Jahren ichließt Oberft Egli in ben Basler Rachrichten bom 25. Februar, das vorläufig wegen bes Wetters noch nicht mit größerer Tätigfeit an ben Fronten gerechnet werben tonnte. Die Rampfe ber Borjahre begonnen je nach ber Front und ihrer Lage im Mai-Juni und ichloffen im Geptember. Die für große friegeriiche Unternehmungen gunftige Beit brangt fich bemnach auf wenige Monate gusammen, fo bag es auch aus biefem Grunde ichwer ift, gu einer Enticheibung auf bem Schlachtelbe gu fommen, wenn es bem Berfeibiger gelingt, ben Ungreifer burch gabes Musbarren lange genug hinguhalten. Außerbem werben bie Berbandsmächte Dube haben, einen Zeitpuntt für ben Beginn ihres gemeinfamen Ungriffes gu finden, ber für alle bie berichieben-artigen Rriegsichauplabe past.

Das Gebot der Stunde.

Someigen bie beiligfte Bflicht! -In biefen ernften Tagen, in benen wir mit cherner Entichloffenheit bie Enticheidung erwarten, muffen wir uns fragen, mas tros aller Ruftungen und Borbereitungen gu tun noch fibrig bleibt. Gins tut por allem not, bie Schweigepflicht, Die fich jeber felbft auferlegen muß und auferlegen wird, fobalb er eingeleben bat, welch unendlichen Schaben bas unborfichtig hingeiprochene Wort anrichten tann.

Gine Borbebingung, Grfolge gu erringen, befleht für ben Feind in ber genauen Renntnis unferer militarifden und wirticaftlichen Starte, unierer Arbeiten und Magnahmen. Mus biefer Erfenninis heraus arbeitet er mit einer forgburchbachten Organisation, mit unbeidrantten Gelbmitteln und einem Deere bon Agenien und Rachrichtenüberbringern im Aus-lande und im Inlande. Es gibt nichts, was nicht von Interesse für ihn ware. Richt allein bie famtlichen militarifchen Ginrichtungen, wie fie 3. B. Griat, Ausruftung, Munitionserzeugung u. a. m. barftellen, fonbern auch unfere wirnchaftlichen Buftanbe und Organifationen find für ihn von Bedeutung.

Man glaube nicht, daß, weil etwas allgemein bekannt oder unwichtig zu sein scheint, es auch für den Feind so erscheine. Die seindliche Grtundung baut ein Mofaitbild, beffen einzelnes Steinchen wohl unweientlich fein mag, bas aber, an richtiger Stelle eingefest, bas Gefamtbild gestalten hilft. Diese Erfundungstätigteit bes Feindes bedeutet für uns eine große und ernste Gesahr. Pflicht eines jeden Deutschen ist es, sie zu bekämpsen. Das Mittel zur Betampjung ift einfach :

Beber ichweige fiber alles, mas mit unferen Raftungen und Kampfesborbereitungen zusammen-

Ber bienfilich wichtige Dinge erfahrt, ber hate fie als ein beiliges Geheimnis.

Wer in Fabriten ober fonfimo mit Ropf ober Sand an unferer Ruffung mitichafft, ber bewahre Schweigen fiber alles, mas er an feiner Arbeitsftatte bort und fiebt.

icajt bon ber Front ober aus ber heimat gu

Dinge, die ber Geind nicht wiffen foll, verbon Far ben Mann, ber mit vollem Bergen febrt, ift biefe Schweigepflicht ichmer genug, Niemand follte fie ihm durch neugier D. K. Fragen noch ichwerer machen.

Œ

93ci

Dan

Burillo

an die

beer an

oleichen

it in bi

1 035 15

Seimat

9111

und We

Gefamir

Berechtio

merben

30 % b

lorgung:

brei Di

Million

bann i

Tmn8p

wird un

wenn t

gefamter

Nie 81/2

offein

waren.

bas De Geichoff

rüftung

medicln

der Ara

in Anip

Stodun

feiten i

Meb

Politische Rundschau.

Dentichland. . Die Beifungen, Die Staatsfefretar Bimmen mann bem beutiden Gejanbten Mexito gegeben bat und die burch Berrat Die Bivil bie Sanbe bes Prafibenten Wilson gefallen fint mittel a werben gwar von Wilson felbft und ben Leiten bebernif bes Bierverbandes weidlich jur neuerlichen Besan unter gegen Beutschland benuft. Aber nur wem ireitester neutrale Blätter stimmen in die beuchlerise Im Entriftung ein. Sie erklären in überwiegente 1914 bi Dehrheit, baß es nicht nur bas Recht, fonber bie Bflicht ber beutichen Staatsmanner in neue Bundesgenoffen gu werben, wenn ne guli 19 Geinbe gu erfiehen broben. Im fibrigen brand Speifem ja nur an bie Bemühungen bes Bierverbande in Griechenland und China erinnert gut werber 40 375

* Der Bundesrat hat einige Borichriften i Rrantenversicherung und Rriege mochen hilfe erlaffen. Insbefonbere tonne 14 966 mahrend bes Krieges Teuerungszulagen an b ber Dienftorbnung unterfiebenben Ungeftellte ber Raffe unter beftimmten Borausiegunge bon ben Borftanben ber Grantentaffen bewill

*Die fortgesette Beratung bes Reichshaus haltsausichuffes war gum allergrößten Teil ber traulid und ber blamifden Bemegung gewibmet, bie bie plamischen Boltsteile Belgien felbständiger machen will. Der be gammel, einiger Beit entstandene "Rat für Flanden" hat diefer Tage feine Buniche burch Abgesande bem Reichstangler vorgetragen. Es tann an ber Debatte bes Ausschuffes mitgeteilt werben, bag bas Deutsche Reich die Buniche ber Biamn unterftugen und forbern wirb.

* Die Barteien bes preugifchen Abgeordnetes haufes beabfichtigen, bemnachft burch einen ge-meinsamen Antrag bie Staatsregierung ju er fuchen, eine Abgrengung ber Finange hoheit bes Reiches gegenfiber Steuerhoheit Breugens herbeiguführen. Eifcmeben gu biefem 3med Berhanblungn gwifchen ben Barteien.

* Bie die Blatter melben, foll bie Brot. farte in zwei Monaten eingeführt werber und bem Inhaber täglich ein halbes Rilogram Brot gemahren. Der Abericus, ben bie Rindes farten ließen, solle ju Bulagen an die Schweb arbeiter dienen. Die Zusäte jum Mehl wurden auf hochstens 15 % beschränkt bleiben. Ferm beschäftigte fich bas Ernahrungsminifterium m bem Blane einer Dildauteilung, um bie Berforgung von Rinbern, Berwundeten, Rrante und Greifen gu fichern.

England.

* Minifter Benberjon fagte in einer Rebt. bie Regierung fei fest entichloffen, in bem Em icheidungstampfe nichts bem Bufall gu fiber laffen. Sunderttaufenbe gut ausgebilbeter un bollftanbig ausgerufteter Manner muffen ber fügbar fein, um regelmäßig gur Unfüllung ber Truppenteile ausgeschicht zu werben und außerbem muß feber Mann und febe Fra im Lande an ber Kriegsarbeit teilnehmen Wenn nicht genug freiwillige Unmelbungen fu ben nationalen Dien ft einlaufen, merbe wir gum 3 mang fibergeben muffen.

Amerita. *Gang ohne Zweifel hat die Enthüllum' bes Prafibenten Billon über bas beutfc Bundnisangebot an Megito te Kriegsftimmung in ben Ber. Staaten verftart Indes will ber Brafident nichts unternehmn bevor er ben Rongreß ju einer besonberen Sigun einberufen bat. Borlaufig bat Bilion in eine Rote bie Urteile ber indameritanifden Staate gute ober minber gunflige Bot- fiber Deutschlands Schritt in Derito erbein. Gs heißt, Brafilien habe fich enischloffen Ohren kommt, verschließe sie in sich.
Schweigen und nicht fragen! Bor allem nicht die Soldaten ausfragen, die von der Front kommen! Ihnen ist jedes Wort über

Drohnen.

Roman bon D. Berger.

(Viottfehung.) Es lebe bas Gelb und alles, mas für parbon, bas gehört nicht hierher, unterbrach fich herr bon Supfer. Er mari bem Dottor einen triumphierenben, berausforbernben Blid

gu, ben biefer vollftanbig unbeachtet ließ, unb leerte fein Glas Wein auf einen Bug. Der Rommergientat war ein flattlicher Mann, bon bobem Buche, eleganter Saltung und imponierenbem Auftreien. Er fam beute wicht allein, fonbern brachte noch ben Baron

von Trewit und ben Kausmann Grabel, einen brolligen, alten herrn mit, ber unbedingten Ginfluß auf die mittlere Bevöllerungstaffe aus. 2118 bie brei herren in bas Bimmer traten, erhoben fich bie Rommergienratin und ihre Gafte gur Begrühung. Dr. Faller ahnte, bag ihm bie herren eine Mitteilung von Wichtigkeit machen wurden. "Guten Abend, meine herren," bearufite ber Rommergienrat ben Dottor und

feinen Reffen, bann wandte er fich an feine Frau: Mnna, ich bringe bir Gafte mit. Die Rommergienratin und ihre Tochter begrüßten bie beiben Berren in berglichfter

"Bir fallen boch nicht laftig, gnabige Frau, ichnarrte Baron Trewit. "Gerr Gemahl hatte Liebenswürbigfeit, uns in Ihrem Ramen einqulaben." Er inhrte bie Sand ber Rommer-

und bulbete es, bag ber galante alte Berr ibr die Sand füßte.

"Ich bin als ber britte Mann hergekommen, Frau Lang," iprach herr Grübels bie Kommer-zienratin an. "Wir haben, da wir ben Doktor hier zu finden hofften, zugleich eine politische Million.

Der Dottor hatte bie letten Worte ver-nommen. An mich etwa, herr Gribel, bas flingt ja feierlich!"

3ch freue mich, lieber Dotter," manbte fich fest ber Rommergienrat an Dr. Faller, Meine Bartei teunde find in Birbigung ber politischen Lage und Ihrer verschiedenen Berbienfte um ben forjalen Frieden unserer Stadt, bie Gie fich burch Beilegung bes letten großen Streifs erwarben, ferner in Anbetracht Ihrer persönlichen Beziehungen zu ben Arbeitern, übereingesommen, Ihnen bie Kanbidatur zum Reichstage anzutragen. Ich hoffe, baß Sie und teinen Korb geben werben."

Bedwig reichte bem Dottor beibe Sanbe und freudig leuchtete es in ihren Augen auf.

Bie ich mich ber Ehre freue, für Sie freue" - fagte fie, und ihre Stimme gitterte. grainliere von Dergen, ja, ich werbe Gie be-

er gerührt, und ein feltjam aufleuchfender Blid

gienratin an die Lippen; dann wandte er sich ichauerte. "Wie gut Sie sind." — Dann nicht umsonst den Honig, da mussen wandte er sich zu den herren, die einer zu- kommen," nahm er sich vor und studierte auf sagenden Antwort gewiß, sich ein gonnerhastes merkam jede Wiene in dem offenen Gesicht bei Unfeben gaben. herr bon Subfer fnirichte mit ben Sahnen, bod wie erstaunte er, als ber Dottor in bestimmtem Tone meinte:

alle in Belager Bedagern biefe Ehre ablehnen, Derr Kommerzienrat!"
"Wie ? Bas ? Korb!" ichnarrie ber Baron.

"Meine Berustätigkeit, meine Reigungen hindern mich daran, den Gegner in offener Schlacht zu bekämpfen," fuhr Dottor Faller ertiarend fort, "Dazu ift nur ein ganzlich unabhängiger Mann berufen, der sich völlig seinem Manbat wibmen fann, bagu aber, meine herren, jebe ich mich nicht in ber Lage."

"Run schlag' einer lang hin," platte Kauf-mann Grübel heraus. "Ich wähle Sie und garantiere für 1000 Stimmen; Sie wissen, Dottor, ich bin ein einsacher Bürger, mein Schaichen habe ich allerbings im Trodenen. trogbem ift mein Ginfluß fo groß, bag mir 1000 mablberechtigte Burger auf meinen Bint folgen. Mir gonnt man das, was ich habe. Sie mussen van, ich habe alle Hossung auf Sie gesett. Ich opfere mich satt auf für unsere Sache, tin Sie desgleichen. Der Dottor blieb seit, auch als die Kommerzienrätin ihm der ficherte, bag er bei ihr in Ungnabe falle, wenn er ablehne.

Gr hatte ihr zu Füßen sallen mögen.
"Ich danke Ihnen, Fraulein Hedwig," sagte gerührt, und ein selfsam ausseuchsender Blid merzienrats verkehrte, sleißiger schrieb und Kiente herr bon Supfer ichnitt feine blafterfefte aus feinen Augen traf fie, baß fie wonnig er- und forgfaltiger öffentlich rebete. Biene flieht

Dottors.

"Dürsen uns feinen Korb geben, Dottor, frachzte jeht ber Baron. "Dürsen bas Manbal nicht berlieren, haben hin und her überlegt, alle find wir ber Unficht, bag nur Sie bie geeignete Berionlichteit find. Ihre 8000 Arbeite gehen für Sie burchs Fener, werben auch für Sie ftimmen."

"herr Kommerzienrat, Sie find ber einzigt, ber bas Manbat reiten fann," rebete ber Dotte

bem alten herrn gu. Die Arbeiter haffen mich," entgegnete biefet faft ichroff. "Ich halte ihnen bie Bugel ge firamm und beuge bor ihnen ben Raden nicht 3d trete gurnd, um nicht Beweife gu erhalten. Ich trete zurück, um nicht Beweise zu erhalten, baß man mich hier vernichten will, ist doch die Täuschung die Mutter der Hossinung. Den Dottor, wir geden Ihnen Zeit die morgen überlegen Sie sich's, die dahin erwarten nie Zusage oder Absage. Ich hosse, das lehtere nicht der Fall sein wird; es würde mir in der Aat schwer werden, mich in Ihnen getäusicht zu haben, denn ich war es, der Ihre Kandidalur vorschulg und warm besürwortete."

Dr. Haller machte zwar dem Kommerzien rat eine dankende Berbenaung, allein aus seines

rat eine bantenbe Berbeugung, allein aus feine entichlossenen Mienen las Debwig, bag er bei feiner Abjage beharren werbe. Gie finiterte baher ihrem Bater gu, daß fie es auf sich nehme, ben Dottor gur Zusage gu veranlassen. Der Kom-merzienrat schien damit einverstanden, benn a

midte ihr freundlich an.

חווו חומל bageger Willion Die Aniorde merben, Nahrun 2 mandi Chifte. Ioffen. und er Gribe

rat in Debivi MI Debwi **E**thpoen Gr. Haben bollen molite

ben & Saß Gegne Offeni ich mi tief be

billier . Grfid

glaube Dotton einem ine Per iolge,

Mas die heimat leiftet.

Die Berforgung bes Gelbbeeres.

emoies

D. K.

au.

mbern' elanbe

tit out

3famm

en go

311 to

ang.

ranter

üben

offen,

94,

Bei ben Grörferungen über bie Ernahrungspierigleiten im gande wird vielfach überfeben. of mir nicht nur unfere Bivilbevollferung und pa 11/2 Millionen Gefangene gu ernabren, bern baneben für ausreichenbe Befoftigung immer nieres Millionenheeres gu forgen haben. Int ten i eriege gilt ber Grunbiab: Grit bas beer, bann errat be Bivilbebollerung. Belder Mengen Rahrungs. en fint eitiel aber unfer Deer bedarf, und welche Er-

en Seine gertellen Areise keine rechte Borstellung.
wembereitelten Areise keine rechte Borstellung.
hlerise Im ersten Kriegssahre, also vom 1. August begenne 1914 bis Ende Juli 1915 wurden ins Feld isonden gelandt: 388 539 Tonnen Badmehl, im zweiten ner in Priegsjabr, von Anjang August 1915 bis Enbe n ne Juli 1916 bagegen 795 006 Tonnen. Das brant Speisemehl ist dabei nicht einbegriffen. Dazu erbande tenmen noch in den beiden ersten Kriegksiahren werden 40375 Tonnen Zwiedad, die aus der Heimat iten i achgeführt wurden. Fleisch und Fleischfonserven i e g i mutden nachgeführt im ersten Kriegssahre tönne 1966 Zonnen (im zweiten Kriegsjahre tönne 150 170 Tonnen), Salzheringe 107 Tonnen an 150 170 Tonnen). Salzheringe 107 Tonnen estellte 18 685 Tonnen). Dazu fommen noch große eftellte 18685 Tonnen). eitellie is Sos Sonnerd. Sags und Raucherfilde, Reis, frunge mengen friiche Salz- und Näucherfilche, Reis, studeln, Grübe, Gries, Erben und Bohnen, sudeln, Backolit, Sauerkohl, Gemisse (prijches, Schautseuen, Schnittschenen), Kartoffeln, ausglich kartoffelschen und Dörrkartoffeln, eil bei Mitter und Schnitts und Schnick il be faie, Butter und Schmals, Marmelade, Raffee, Tee und Kalao, Buder, Gewurg (Salg, Pfeffer, gune Zet und Kafao, Buch nile in Mammel, Sent usw.).

Daneben wurden noch große Mengen Linfen, bafer- und Gerfiefloden, Gruntern, Cago, Sirje, Burfitonferven, uim. für bas Felbheer benbtigt. Im eriten Kriegsjahr gingen allein an Bigarren perben 1461 578 000 (im zweiten Jahre 2 767 850 000) und an Bigaretten 1418386000 (2740778000) affo insgesamt in ben beiben erften Jahren betnabe 8% Milliarben Bigarren und Bigaretten im bie Front. Dagu tommen in ben beiben erften Jahren rund 9000 Tonnen Rauch-, Rauund Schnupftabat. Daneben befam unfer Feld-ber an Getranten (Wein, Fruchtfafte, Mineral-maffer, Rum, Rognat) 668472 hettoliter im gleichen Beitraum aus ber heimat. Das Bier ir in bieler Bahl nicht eingerechnet. Augerbem murben 930 934 Rinder, 573 321 Sammel und rot. 1085 159 Comeine bem Felbheer ans ber

poerbei Seimat gur Berfügung gestellt. gramm Un Rind- und Schweinefleifch benotigt Seer und Marine im erften Bierteljahr 1917 % ber Gefamtmenge, Die insgesamt ber berforgungs-berechtigten Bebollerung gur Beringung gestellt nerben fonnten. Weiter begieht bas Deer etwa 30 % bes Brotgetreibes, bas insgejamt ber berlorgungsberechtigten Bevolferung verabfolgt nerben tann. Rechnen wir hierzu noch in ben leiben eriten Jahren einen Rachichub bon fiber brei Millionen Tonnen Safer und beinahe zwei Rillionen Tonnen Grabfuttermittel und Strob, bann fonnen wir eiwa ermessen, was für Transportmittel bafür erforderlich find. Es wird uns noch flarer zum Bewußtsein Lommen, venn mir feitstellen, daß zum Transport der gesamten Mengen (ohne das lebende Bieh und die 8½ Milliarden Zigarren und Zigaretten) allein 800 000 Gisenbahnwaggons notwendig

Reben ben Berpflegungsmitteln bedarf aber bas Deer noch ungeheurer Mengen Geschütze, Geschoffe, Gisen, Holz, Stachelbrabt, Aus-tuftungsgegenstände und bergleichen. Das Auswechseln von Truppen, das Abtransportieren der Kranken und Berwundeten, der Rachschub neuer Truppen nimmt unsere Berkehrsmittel ebenfalls in einem fortgesett steigenden Dage in Anspruch, fo bag es ju versteben ift, wenn Stodungen im Inlande und bamit Schwierigfeiten in ber Lebensmittelberforgung eintreten. Im erften Rriegsjahre hatten wir ein Gebiet bon nur 540 000 Quabraitilometer zu befahren, bagegen jeht mit bem beiehten Gebiet etwa eine Willion Quabratfilometer.

Dieje Bahlen beweisen aber nicht nur, welche Unforderungen an die Transportmittel geftellt

Mengen Marketenberwaren und mas in Form bon Liebesgabenpateten bem Beere gugeht, nicht einmal eingerechnet. Ebenso bas nicht, was bie Truppen aus bem eigenen besetzten Gebiet begieben. Im britten Rriegsjahr find bie Biffern noch gewachsen. Und bag bas heer auch für bie Butunft vorforgen und Borraie als Reserven auffpeichern muß, leuchtet ficherlich jedermann Diefe Befamigujammenhange muffen beachtet und bei ber Betrachtung ber Berhaltniffe in ber Beimat mit in Rechnung gestellt werben. Dann wird man nicht nur vieles beffer begreifen und berfiehen, fonbern es wird auch ben breite-ften Schichten flar, was die heimat für bas Welbheer leiftet.

Von Nah und fern.

augefiftet werben. Dabei find bie großen ichloffen. Das ift ein Berfuch, wie er wohl tonnen. Auch im indlichen Italien harren gum erften Male bon einer beutichen Stabtverwaltung unternommen wirb. Der Bertragsentwurf, ben bie Stabt mit einer Offenbacher Firma schliehen will, wurde nach lebhaffer Ausiprache genehmigt.

Gine Diebes. und Schlerbande bing. fest gemacht. Geit einiger Zeit wurden swifden Mulbeim (Ruhr) und Duisburg fowie bort im Bahnhot Meiberich gahlreiche Gifenbahnwaggons mit Lebensmitteln und Aleibern fustematisch beftohlen und ausgeraubt. Die Räubereien nahmen einen großen Umfang an und tonnten nur mit Silfe von Bahnangestellten möglich fein. Best ift es ber Reiminalpolizei gelungen, die Diebes-banbe und ihre Behler, insgesamt 20 Berionen, barunter mehrere Bahnangeftellte, festzunehmen.

Eine eigenartige Gelbstmordurfache. Selbstmord verfibte in Bad Durtheim ber 623ahre Gine wichtige Erfindung. Gine fur bieje alte Rentner und Weingutsbefiger Ludwig Schalt, Beit bedeutungsvolle Erfindung ift bem Riempner- indem er fich in feinem Rontor erichof.

Apfelfinen in großen Mengen ber Musfuhr, obwohl erhebliche Daffeir an bie italienische Front und ferner an die englische Front in Frantreich abgeliefert wurden. Gin anderer Teil foll gu Marmelabe berarbeitet und nach England berichidt werben, falls bie U-Boote feinen Strich burch bie Rechnung machen.

Volkswirtschaftliches.

Die Zuderrüben. Durch Bundestraisberord-nung bom 1. März 1917 ift der Mindestpreis für Zuderrüben der Ernte 1917 auf 2,50 Mart, der Rohmderpreis auf 22 Mart für den Zentner fest-geseht worden. Die darin liegende Erhöhung des Rübenpreises gegenüber der Heiliegung dom 2. Degember 1916 ftebt im Bufammenbang mit ber begember 1916 tiebt im Jusammenbang mit ber be-borstehenden Neuregelung der Breise für die land-wirtschaftlichen Erzeugnisse der Ernte 1917. Die Anderung des Rübenpreties bedingt eine Anderung des Rohmderpreises; bei dessen Reusestschung sind die inzwischen icharter herborgetretenen Schwierigkeiten der Berarbeitung nehlt der weiteren Steigerung der Unfosen in Rechnung gestellt. Die neue Becordnung trifft weiter Borichriften über bas Brennen von Rüben. Im den Kartofielbebarf für die Herikellung von Munitionsspiritus einzuschränfen, ift der Andau von Zuderrüben zu Brennereizwecken insoweit erwönicht, als daburch die Buderverlorgung nicht gefährbet mirb. Die Gelanbnis gum Brennen wirb bon bem guftanbigen Sauptamt, bei Buderrüben im Ginbernehmen mit ber Reichszuderfielle, eriellt. Sie ift unwiberruflich unb boll in ber Regel nur gegeben werben für Zuder-rüben, die burch Mehrandau gegenüber bem Jahre 1916 gemonnen merben.

Safrend der Frühightsbeitellung werben in ber-ftarliem Bage Ochien und Zugfühe zur Felbarbeit berangezagen werben muffen. Da bon ihrer berangezogen werben muffen. Da bon ihrer Beifellung abbangt, hat bas Kriegsernabrungsamt wieber eine geringe haferzulage für biefe Spanntiere bewilligt und zwar burfen in ber Zeit bom 1. Marz bis 31. Mai an die zur Felbarbeit verwendelen Ochsen und an bie in Ermanglung anderer Spanntiere jur Feld-arbeit verwendeten Rube, unter Beschräntung auf höchtlens zwei Rube für den einzelnen Betrieb, mit Genehmigung ber zuständigen Behörde je 1 Zentner Hater berfüttert werden.

Gerichtshalle.

Bon ber Straffammer wurde ber ichon Arbeiter Gruft Bauer aus Sichippenn, gulegt wohnhaft in Langenberg, nachdem er in Leipzig und Raumburg zu 5 Jahren Zuchthaus berurieilt worben war, ju einer Gesamistrafe bon 8 Jahren Zuchtbaus, 1900 Marf Gelbstrafe ober weiteren 80 Tagen Zuchthaus und ben üblichen Rebenstrafen veruriellt. B. hatte hier und in ber Umgegend eine große Anzahl Butter- und Gier-lieferungsichwindeleien verübt.

Magbeburg. Der Mildbanbler Mug. Stibbe verkautte im September und Otiober 1916 gewässerte Milch als Bollmilch. Das Schöffengericht verurieilte ihn beshalb wegen Bergebens gegen bas Rahrungs-mittelgelet in 60 Mart Gelbftrafe. Die biefige Berufungstammer erhabte jedoch die Strafe auf ein Monat Ecfangnis und 300 Mart Geldstrafe ebtl. 60 Zage Gelängnis.

Kunst und Wissenschaft.

Die weit hörbare Glüfterfprache. Auf eine eigentumliche Ericheinung, die für bie ob-jektive Feltitellung bes Stadiums ber Schwerhörigkeit durch den untersuchenden Arst von großer Bedeutung ift, weist San.-Mat Dr. F. Drud hin. In großer Entsernung gilt für die übliche Gehörprüfung die Regel, daß Schwerhörige die Umgangssprache besser verstehen als die Finstersprache. Dr. Drud macht nun auf Fälle selbst größerer Schwerhörigkeit ausmerk-iam, wo die Finstersprache zur Aberraschung des Untersuchers weiter gehört wird als die gewöhnliche Umgangsiprache. Bei ausichlieglicher Berwendung ber Glufterfprache wird man baber ber Rlage über Schwerhorigfeit nicht gerecht, und bie Angaben Des Batienten fonnten irrtfimlicherweife in Zweifel gezogen werben. Der liegt in ber einfachen Tatfache, bag bie tiefen Zone und baber bie Umgangsiprache ichlechter aufgenommen werden als jene Tone mit un-gleich mehr Schwingungen, wie fie bie Finfteriprache erzeugt.

Das Grenzland zwischen Mexiko und den Ver. Staaten.



fteht aus einem einfachen Apparat, ber eine Beund Entliftung von Getreibe, Ruben und Kar-toffeln bewirft und baburch biefe bei ber Aufbewahrung bor bem Berberben fcfigen foll. Die Borrichtung tann in großen Lagerraumen bon Rornichuttungen, großen Aufbewahrungslagern von Ruben und Kartoffeln, für tleinere Lagerungen, sowie für gewöhnliche Kartoffeltisten usw. benutt werben. Gine Hauptverwendung foll ber Apparat aber bei Rüben- und Kartoffel-Mieten finden, ba derfelbe bei Anbringung in einer Miete Die jaulniserregende Luft entjernt und gugleich wieber frifche Buft guführt. Befonbers ift babei gu ermahnen, bag ber Un-

Gine Breslaner Muftermeffe. Breslau wird bie Errichtung einer ftanbigen Meffe geplant, die, zweimal im Jahre fiati-findend die aften Beziehungen Bolens zum Deutschen Reiche, die durch die Ruffenherrichaft verloren gingen, wieder neu aufleben laffen Dieje Deije wird aber nicht in Wettbewerb mit ber Leipziger treten, ba ihr Sauptgewicht auf die in Leipzig nicht vertretenen Gebiete wie die Rleiber- und Nahrungsmittelindustrie gelegt merben foll.

Rartoffelbaugwang in Trier. Im Re-gierungsbegirt Trier ift ber Rartoffelbaugwang flache in ben Jahren 1914, 1915 und 1916 entipricht.

Gine ftadtifche Ariegofchuhfabrit. Die

meister Johs. S. Lensch bon bem faiferlichen war am Orte allgemein beliebt und galt als ein Baientamt geschützt worben. Die Ersindung be- febr vermögender Mann, zumal er mit seinen 1915er Weinen ein ausgezeichnetes Weichaft gemacht hatte. Rad hinterlaffenen Aufzeichmungen gibt Sch. als Grund gu bem Selbsimorbe an, bag er geglaubt habe, feine Beine gu billig berfauft zu haben.

Eine frangofifche Bulverfabrit in die Luft geflogen. Betit Bariften' melbet, bag bie Pulversabrit von Bouchet in die Luft ge-flogen ist. Der Knall war so start, daß er 16 Kilometer im Umfreis gehört wurde. Einzel-heiten über die Folgen des Ungluds sowie über Menschenverluste werden nicht befannt ge-

Brom. Aus Berhandlungen bes Provingialrates in Uncona geht bervor, bag bie Gifenbahnlinie Ancona-Rom burch einen Erbrutich bei Albacino, 63 Kilometer vor Ancona, unter-brochen ift. Die Bieberherstellungsarbeiten erforbern mehrere Monate.

Sungerenot in Reval. ,Aftenpoften' melbet aus Befersburg, 20 000 Berionen feien bor furgem megen Mangels an Lebensmitfeln und infolgebelien brobenber Sungersnot aus Reval ausgewiesen worben.

Mangel und fiberfluß. Richt überall auf ber Erde herricht Mangel ober auch nur Anappheit an Lebensmitteln, vielmehr haufen fich in eingesichtt worden. Bon den Landwirten wird berichiedenen Staaten mit landwirtichaftlicher und die Angaben des Patienten konnten irr-verlangt, daß sie eine Fläche mit Kartosseln be-pflanzen, die dem Durchschnitt der Andau- werden konnten. Ende 1916 lagerten in den Grund ver zunächst überraschenden Ericheinung Befrierhaufern Reufeelands nach bortigen Blaftern Borrate an Butter und Raje im Bert von 30 Millionen Mart. Der Bertreter Reufeelands in London verlangte Schiffsraum gur Beforberung werben, jondern auch welche Riesenmengen von Stadfverwaltung von Offenbach hat die Er- London verlangte Schiffsraum zur Beforderung Rahrungsmitteln bem Beete aus bem Lande richtung einer stadtischen Kriegsschuhsabrit be- bieser Ware, wird ihn aber schwerlich ethalten

Wenn bie herren mir folgen wollen !" wandte fich Kommerzienrat Lang bann an seine

"Ich werbe für Erfrischungen Sorge tragen lasen," emichalbigte sich die Kommerzienrätin und entfernte sich. Während der Baron, Herr Erfibel und Gerr von Hupfer dem Kommerzientat in bas Gefellichaftszimmer folgten, bielt Debmig ben Doftor gurud.

Mis fie allein waren, ergriff ber Dottor Debwigs Sand und preßte fie fturmisch an feine

Eippen: "Debwig, wie ich Sie anbete !" Errotend ent og sie ihm ihre Hand. Richt jeht, Berr Dottor," wehrte sie, "Sie haben mich ernftlich ergurnt, als Gie ben ehrenbollen Anirag meines Baters ablehnten. Das wollte ich Ihnen jagen !"

"Ich fann nicht, Fraulein Sedwig, ich bin ben Stürmen nicht gewachten; bem fanatischen Sos ber Gegner, die mit der Sache ihres Gegners auch dessen Person in den Schmutz ber Offentlichfeit gu gerren pflegen, fann und barf ich mich nicht ausjegen."

rief bas ichane Rabchen ichmollend aus, und ihre billenben, fiberrebenben Blide fuchten bie buffer blidenben Angen bes Fabritbireftors. Ertigren Gie mir alles.

glauben Sie mir die Antwort, Bedwig, glauben Sie mir, ich fann, ich barf nicht!" bat Dottor Haller.

einem Schlage tonnen Sie berühmt werben, im Parlament allein ist das Feld Ihrer Er-loge, Ihrer Ehren. Ich will, daß Sie be-

rühmt werden. Man reicht Ihnen die Hand, ber Erfolg ist Har gegeben, und Sie gögern, bas beleidigt mich. Ich fann Sie in ber Tat nicht verstehen." Schmollend wandte sie sich bon

Bertrauen Sie mir, hebwig," bat ber

"Sie muffen annehmen, ich will ftolg auf Sie fein tonnen ober . . " fie gogerte.

Bedwig, glauben Gie mir, ich tann mich ben Angriffen ber Gegner nicht ausjegen; ich habe mir einen Ramen burch literarifches Wirfen auf politischem Gebiete gemacht, will mich bamit beicheiben. Für ben öffent-

Die Angriffe ber Gegner prallen wie Bfeile von Ihnen ab, herr Dottor!"

Sie tennen bie berberblichen Waffen nicht, mit benen leiber heutgutage politische Gegner tampfen." Der Mann von Wert verachtet Sag und

Berleumbung!" "Die Gefellicaft nicht, fle glaubt ber Berfeumbung; fie freut fich ber Rieberlage, und einer folden möchte ich mich nicht ausfegen, fie

wurde mich gu Boben bruden." Sie weichen mir aus!" rief Sebwig und reichte bem Dottor bie Sand. 3ch werbe. Ihnen gur Seite fteben. Schlagen Sie ein,

"Dedwig, qualen Gie mich nicht!" bat er

Sie gogern noch?"

Mun benn, wenn Sie mich lieben, bann miffen Sie ben Antrag meines Baters an-

Die Birfung biefer Borte auf ben Dottor war faft elementar; er pralite formlich gurud. "Debwig!" fdrie er auf und fo viel Schmerg Sehnlucht lag in biefem Borte, bag Bebmig es beinahe bereute, ihn burch das lette Mittel, das sie zur Berisigung hatte, bezwungen zu haben, denn sie fühlte wohl, daß er einen ge-wichtigen Erund baben mochte, den Antrag ihres Baters und ber Bartei abgutehnen.

"Dedwig, was haben Sie getan; feht muß ich, benn ich liebe . . Sie hielt ihm leicht mit der rechten Sand den Mund zu. ... Gs sei, fagte er entschlossen, ich nehme an!"

"Dant, faufend Dant!" rief fie erfreut, "ich eile, es bem Bater gu verfunden."

"Ich will mich bem Sah, will mich ben Menichen preisgeben, um Ihrefwillen, Hedwig,"flusterie er ihr leibenschaftlich gu. "Sie find bes Rampies wert.

Gie brudte ihm bie Sand und entfloh. Er ichlug begludt bie Sanbe por bas Geficht und fant feufgenb in einen Geffel; er abnte

wohl, was jeht sommen werbe.

Die Schatten einer trübend Jugend steigen mahnend vor mir auf," rang es sich dumpf von seinen Lippen. "Der Kampf wird heiß, es wird ein Kampf gegen Borurteit und Standesstols werden." Dann schob er sich und eilte gur Wejellichait.

Man begindmunichte ihn gu bem Ent-

"Ich sage Ihnen, herr Dottor," rief herr Grübel erfreut, "Sie werben gewählt. Was ich bazu tun kann, wird geschehen. Wir einsachen Burger haben bas herz auf bem rechten Fled; geschlossen maricieren wir auf. Sie gefallen uns, und Sie werben gewählt."

Sie haben ihm bie ertruntene Tochter ins Saus gebracht; jest rubte fie im Sarge. 2Bie ichon war fie noch im Tobe! Der harte Mann, ber bort am Tiiche fag und mit beiben Sanben ben harigefurchten Ropf ftutte, hatte fir bie Schonheit feiner toten Tochter feinen Blid; er fab nur feine eigene Schanbe. Geine Tochter eine Selbstmorberin. Er fnirichte mit ben Bahnen und ftemmte por innerer But bas Knie gegen ben Tijch, bag er in feinen Fugen

Das alfo mar ber Bobn für fein Opfer, bas er fich und ihr gebrucht, indem er fie wie eine feine Dame erzog und fie vergartelte, war fie bod fein einziges Rind und hatte ein Berg für ihn.

Das hatte fie nicht, sonft mare fie nicht ins Baffer gegangen!" fnirichte er wutenb und warf einen haberfullten Blid nach bem Garge, in dem fie rubte. Der Brief, den fie ihm geichrieben, in dem fie ihm mitgeteilt, daß fie
verloren und verlaffen fei, lag achtlos auf dem Tifche. Warum follte er rubig, wie fie ichrieb, bas Geichid und bas, was es ihm beidieben, ertragen, fühlte er boch Rraft in feinen Abern und Entichloffenheit genug, fie ju rachen.

(Fortfegung folgt.)

fic &

Sechste Kriegsanseihe.

5% Deutsche Reichsanleihe.

4120 Deutsche Reichsschatzanweisungen, anslosbar mit 110% bis 120%.

Bur Beftreitung der durch den Rrieg erwachsenen Ausgaben werten weitere 5% Schuldverschreibungen bes

Reichs und 412 00 Reichsschabanweisungen hiermit gur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich barf bie Schuldverschreibungen frubestens jum 1. Oftober 1924 fundigen unt fann baber aud ihren Binsfuß vocher nicht herabseten. Sollte bas Reich nach Diesem Zeitpunft eine Ermäßigung bes Binsfußes beabsichtigen, fo muß es die Schuldverschreibungen fundigen und den Inhabern die Rudgablung gum vollen Rennwert anbieten. Das Gleiche gilt auch binfichtlich der fruberen Anleihen. Die Inhaber fonnen über bie Schuldverschreibungen und Schapanweifungen wie über jedes andere Bertpapier jederzeit (durch Berfauf, Ber pfanbung ufm.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

Bedingungen.

1. Annahmeftellen

Jeichnung sitelle ift die Reichsbank. Jeichnungen werben

von Donnerstag, den 15. Rary, bis Montag, den 16. April 1917, mittags 1 2lbr.

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpa. piere in Berlin (Polticheckkonto Berlin Itr. 99) und bei allen 3weiganftalten ber Reichsbank mit Kaffeneinrichtung entgegengenommen. Die Seichnungen konnen auch durch Dermitt. lung der Königlich en Seeh andlung (Preugischen Staats. bank), der Preugifchen Central . Genoffenfchafts. kaffe in Berlin, ber Koniglichen hauptbank in It fir n berg und ihrer Sweiganstalten, fowie famtlicher Ban hen, Bankiers und ihrer Silialen, famtlicher öffentlich en Sparkaffen und ihrer Der bande, jeder Cebensverfiche. rungsgefellich aft, jeder Kreditgenoffen ichaft und jeder Doft an ft alt erfolgen. Wegen der Poftzeichnungen fiebe

Seichnungsicheine find bei allen porgenannten Stellen gu haben. Die Jeichnungen konnen aber auch ohne Derwendung von Jeichnungsicheinen brieflich erfolgen.

2. Ginteilung. Binfenfauf.

Die Schuldverichreibungen find in Stücken gu 20 000. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Jinsicheinen gahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres, ausgefertigt. Der Sinfenlauf beginnt am 1. Juli 1917, ber erfte Binsichein ift am 2. Januar 1918 fällig.

Die Schatganweisungen find in Gruppen eingeteilt und in Studen 3u 20 000, 10 000, 5000, 2000 und 1000 Mark mit dem gleichen Binfenlauf und den gleichen Binsterminen wie die Schuldverichreibungen ausgefertigt. Welcher Gruppe die einzelne Schahanweifung angehort, ift aus ihrem Tegt erfichtlich.

3. Ginlöfung der Schakanmeifungen.

Die Schanganweifungen werben gur Einlöfung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Januar 1918, ausgeloft und an dem auf die Auslojung folgenden 1. Juli oder 2. Januar mit 110 Mark für je 100 Mark Hennwert gurudige. 3ahlt. Es werden jeweils fo viele Gruppen ausgeloft, als dies dem planmäßig ju tilgenden Betrage von Schahanweifungen entfpricht.

Die nicht ausgeloften Schahanweifungen find feitens des Reichs bis jum 1. Juli 1927 unkundbar. Srubeftens auf diefen Seitpunkt ift das Reich berechtigt, fie jur Ruckzahlung zum Mennwert gu kundigen, jeboch durfen die Inhaber alsbann ftatt ber Barruck. 3ahlung 40/aige, bei der ferneren Auslojung mit 115 Mark für je 100 Mark II ennwert rudgahlbare, im übrigen ben gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schahanmeilungen forbern. Srubeften 10 Jahre nach der erften Kundigung ift das Reich wieder berechtigt, die dann noch unverloften Schaganweifungen gur Ruck. gablung gum Mennwert gu kundigen, jedoch durfen alsdann die Inhaber ftatt der Bargahlung 31/20/pige mit 120 Mark für je 100 Mark II en n wer t rudgahlbare, im übrigen den gleichen Til. gungsbedingungen unterliegende Schahanweifungen forbern: Eine

weitere Kundigung ift nicht julaffig. Die Kundigungen muffen spätestens sechs Monate por der Rückzahlung und durfen nur auf einen Jinstermin erfolgen.

für die Derginfung der Schaganmeifungen und ihre Tilgung durch Auslojung werden jahrlich 5% vom Rennwert ihres urfprünglichen Betrages aufgewendet. Die erfparten Binfen von den ausgeloften Schahanweifungen werden gur Einlofung mitverwendet. Die auf Grund der Kündigung vom Reiche gum Hennwert gurudegezahlten Schatanweisungen nehmen für Rechnung des Reichs weiterhin an der Derzinsung und Auslosung teil.

Am 1. Juli 1967 werden die bis dabin etwa nicht ausgeloften Schahanweisungen mit bem alsdann für die Ruckzahlung der ausgeloften Schaganweifungen maggebenben Betrage (1 1 0%, 1 1 5% ober 1 20 % jurildigezahlt.

4. Beidnungspreis.

Der Jeichnungspreis beträgt : für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden 98, - III., wenn Eintragung in das Reichsichuldbuch mit Sperre bis jum 15. April

" 41/20/0 Reichsichananweisungen . . . 98,-III., für je 100 Mark Hennwert unter Derrechnung der üb. lichen Stückginfen.

5. Buteilung. Stuckelung.

Die Buteilung findet tunlicht bald nach bem Beichnungsichluß ftatt. Die bis zur Suteilung icon bezahlten Betrage gelten als voll zugeteilt. Im übrigen enticheidet die Seichnungsstelle über die fohe der Juteilung. Besondere Wünsche wegen der Stude e-Iung find in dem bafur vorgesehenen Raum auf der Dorderfeite des Zeichnungsicheines anzugeben. Werden derartige Wuniche nicht jum Ausbruck gebracht, fo wird die Stückelung von den Dermittlungsstellen nach ihrem Ermeffen vorgeno Antragen auf Abanderung ber Studelung kann nicht ftattgegeben

Bu allen Schaganweifungen fowohl wie gu den Studen der Reichsanleibe von 1000 Mart und mehr werben auf Untrag vom Beidesbant-Direftorinm ausgestellte Swifdenfdeine ausgegeben, über beren Umtaufch in endgultige Stude bas Erforberliche fpater öffentlich befanntgemacht wieb. Die Seufe unter 1000 Mart, ju benen Zwifdenfcheine nicht vorgefeben find, werben mit möglichfter Befchleunigung ferriggeftelle und porausfichtlich im September b. 3. ausgegeben werben.

6. Gingablungen.

Die Beichner konnen die gezeichneten Betrage vom 31. Mars d. J. an voll bezahlen. Die Derzinfung etwa icon vor diefem Tage bezahlter Betrage erfolgt gleichfalls erft vom 31. Marg ab.

Die Beichner find verpflichtet :

300 bes zugeteilten Betrages fpateftens am 27. April d. 3., . 21. Juni . .

, 18. Juli . . gu bezahlen. Grubere Teilzahlungen find gulaffig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Betragen des Hennwerts. Auch auf die kleinen Seichnungen find Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Betragen des Nennwerts gestattet; bod braucht die Jahlung erft geleiftet gu werden, wenn die Summe ber fallig gewordenen Teilbetrage wenigftens 100 Mark

Die Jahlung hat bei berfelben Stelle gu erfolgen, bei ber die Seichnung angemelbei

Die im Caufe befindlichen unverginslichen Schaffcheine des Reichs werden - unter Abzug von 5% Diskont vom Jahlungstage fruheftens aber bom 31. Marg ab, bis gum Cage ihrer Salligkeit - in Jahlung genommen.

7. Poffzeidnungen.

Die Doft an ft a Iten nehmen nur Seichnungen auf die 5% Reich sanleihe entgegen. Auf biefe Jeichnungen kann die Dollgahlung am 31. Marg, fie muß aber fpateftens am 27. April geleiftet werden. Auf bis gum 31. Marg geleiftete Dollgahlungen merden Jinjen für 90 Tage, auf alle anderen Dollgahlungen bis jum 27. April, auch wenn fie por diefem Tage geleiftet werben, Sinfen für 63 Tage vergutet.

8. Amtauld.

Den Zeichnern neuer 41/10 Schaganweifungen ift es geftattet. daneben Schuldverichreibungen und Schaganweifungen ber früheren Kriegsanleihen in neue 41,00 Schahanweisungen umgetaufchen, jedoch kann jeder Seichner hochstens doppelt jo viel alte Anleihen (nach dem Nennwert) jum Umtaufch anmelden, wie et neue Schaganmeijungen gezeichnet hat. Die Umtaufchantrage find innerhalb der Seichnungsfrift bei derjenigen Beichnungs ober Dermittelungsftelle, bei der die Schananweisungen gezeichnet worden find, gu ftellen. Die alten Studie find bis gum 24. Mai 1917 bei der genannten Stelle einzureichen. Die Einreicher der Umtaufchftucke erhalten junachit Swifdenicheine gu den neuen Schap

Die 50 Schuldverichreibungen aller vorangegangenen Kriege anleihen werden ohne Aufgeld gegen die neuen Schahanmeilungen umgetaufcht. Die Einlieferer von 50 Schaganweifungen ber erften Mriegsanleibe erhalten eine Dergutung von III. 1,50, die Einlieferet von 5% Schananweifungen der zweiten Kriegsanleibe eine Dergütung pon III. 0,50 für je 100 Mark Hennwert. Die Einlieferer von 41,04 Schatanweisungen ber vierten und fünften Kriegsanleihe haben M. 3,- für je 100 Mark Hennwert gugugablen.

Die mit Januar Juli-Sinfen ausgestatteten Stude find mit Jinsicheinen, die am 2. Januar 1918 fällig find, die mit April Ob tober-Binfen ausgestatteten Stude mit Binsicheinen, die am 1. Obtober 1917 fallig find eingureichen. Der Umtaufch erfolgt mit Wirkung pom 1. Juli 1917, to bak die Einlieferer pon April Oktober-Stucken auf ihre alten Anleihen Stuckginfen für 1, Jahr vergutet erhalten.

Sollen Schuldbuchforderungen jum Umtaufch verwendet merden, fo ift zuvor ein Antrag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an die Reichsichuldenverwaltung (Berlin SW 68, Granienftr. 92 94) gu richten. Der Antrag muß einen auf ben Umtausch binmeifenden Dermerk enthalten und fpateftens bis jum 20. April d. 3. bei bet Reichsichuldenverwaltung eingeben. Daraufpin werden Schuldverschreibungen, die nur für den Umtausch in Reichsschanweisum gen geeignet find, ohne Sinsicheinbogen ausgereicht. Sur die Ausreichung werben Gebuhren nicht erhoben. Eine Beichnungs fperre fteht dem Umtaufch nicht entgegen. Die Schuldverfcreibunges find bis jum 24. Mai 1917 bei den in Abfat 1 genannten Beide nungs- ober Dermittlungsftellen einzureichen.

Die zugeteilten Studie famtlicher Kriegsanleihen werben auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin nach Maggabe feiner für die Niederlegung geltendenden Bedingungen bis jum 1. Oktober 1919 vollständig koftenfret aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diefe Miederlegung nicht bedingt; der Jeichner kann fein Depot jederzeit - auch por Ablauf diefer Srift - gurudinehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgesertigten Depotscheine werden von den Darlehnskaffen wie die Wertpapiere felbst belieben.